

Kinderkrippe Zauberhimmel

Pädagogisches Konzept



Ich glaube daran:

*Das das größte Geschenk, das ich von jemandem
empfangen kann, ist –*

gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden.

Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist –

*den Anderen zu sehen, zu hören und zu berühren.
Wenn das geschieht, entsteht Kontakt.*

(Virginia Satir)

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	4
1.1. Trägerschaft.....	4
2. Unser Bild des Kindes.....	5
2.1. Das Zusammenleben mit den Kindern.....	5
3. Die Organisation.....	6
4. Rahmenbedingungen.....	6
5. Sozialpädagogische Grundsätze.....	7
6. Innenräume.....	9
6.1. Gruppenraum.....	9
6.2. Schlafzimmer.....	9
6.3. Bastelraum.....	9
6.4. Aussenräume.....	9
7. Die Führung der altersgemischten Gruppe.....	10
7.1. Rituale und Regeln.....	10
8. Führung der Baby Gruppe.....	10
8.1. Rituale und Regeln.....	11
9. Eingewöhnung.....	12
9.1. Rituale.....	12
9.2. Eingewöhnung.....	12
9.3. Gruppenwechsel.....	13
10. Förderung von Sinneswahrnehmungen.....	13
10.1. Orientierungsvermögen und Motorik.....	13
11. Körperpflege.....	14
12. Schlafbedürfnisse.....	14
13. Emotionale Zuwendung.....	15
14. Einnehmen der Mahlzeiten.....	15

15.	Ausdrucksfähigkeit	15
16.	Sensibilisierung auf Fremdkulturen.....	16
17.	Die Zusammenarbeit mit den Eltern	16
18.	Bild von Mitarbeiter.....	17
19.	Die Zusammenarbeit im Team.....	17

1. Vorwort

Die Kinderkrippe Zauberhimmel ist ein pädagogisches, familienergänzendes Tagesbetreuungsangebot. Im Zentrum unseres Auftrages stehen sowohl die pädagogische Arbeit mit dem einzelnen Kind, wie auch das Kind als Gruppenmitglied. Soziales Verhalten kann so auch ausserhalb der Familie erfahren und eingeübt werden. Die Krippe verfügt über 21 Plätze, welche in Ganz- und Teilzeit aufgeteilt sind und nimmt Kinder ab 3 Monaten bis und zum Schuleintritt auf. Dabei streben wir eine soziale, kulturelle und altersmässige Durchmischung an. Wir sind eine zweisprachige Kinderkrippe, wir kommunizieren in Portugiesisch und Deutsch.

Sie sollen spielerisch, aber in einem organisierten Rahmen, einen möglichst breiten Überblick von den verschiedensten Aspekten des sozialen Lebens gewinnen und dabei ihre eigene Persönlichkeit entfalten dürfen. In der Gruppe lernen sie, miteinander umzugehen und die verschiedenen Bedürfnisse anderer wahrzunehmen und zu respektieren. Den Eltern bieten wir die Möglichkeit, ihrer beruflichen / privaten Tätigkeit in der Gewissheit nachzugehen, dass ihr Kind während seiner Zeit in der Kinderkrippe nicht nur in guten Händen ist, sondern dort auch entsprechend seinen Neigungen unterstützt, begleitet und gefördert wird.

1.1. Trägerschaft

Der Träger der Kinderkrippe Zauberhimmel ist eine öffentlich rechtliche Gesellschaft, politisch und konfessionell neutral. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die strategische Führung und die finanzielle Sicherstellung der Krippe. Sie entscheidet verantwortlich über die Einstellung und Entlassung des Krippenpersonals.

Die operative Krippenleitung übernimmt eine selbständige und ausgebildete Krippenleiterin. Die Krippenleiterin ist Geschäftsleitungsmitglied.

2. Unser Bild des Kindes

Den gesamten Tagesablauf betrachten und gestalten wir als pädagogisches Angebot für die Kinder. Im Vordergrund stehen dabei für uns:

- die Persönlichkeit jedes Kindes zu achten und zu fördern
- seine individuellen Interessen, persönlichen Stärken und Fähigkeiten anzuerkennen und zu fördern
- seine Eigenkreativität zu fördern und sein Selbstvertrauen zu stärken
- seine kulturellen Erfahrungen im pädagogischen Alltag zu respektieren und zu berücksichtigen
- seine individuellen Interessen, persönlichen Stärken und Fähigkeiten
- seine Umweltwahrnehmung zu fördern.

2.1. Das Zusammenleben mit den Kindern

Wir sehen in diesen Zielen der Möglichkeit, die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Auch die Bewältigung von Konflikten, sei es mit sich selber oder im Kontakt mit anderen, ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Da wir in Konflikten mit den Kindern Lösungen erarbeiten, die sich auf die jeweilige Situation beziehen und deswegen sehr vielfältig sind, führen wir diese hier nicht weiter aus.

Das Betreuungsteam sorgt für eine angenehme Atmosphäre und Erlebnisse, bei denen sich die Kinder wohlfühlen. Durch individuelle Betreuung und Gruppenaktivitäten sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen und genießen den nötigen Freiraum zur persönlichen Entwicklung und Entfaltung. Im Zentrum der Arbeit steht die Entwicklung des Kindes mit allen seinen verschiedenen Bereichen.

Grundsätzlich orientieren wir uns in der Planung und Durchführung des pädagogischen Alltags an den individuellen Bedürfnissen der Kinder und der Gruppe.

Neben den Eltern soll der Erzieher/die Erzieherin als wichtige Bezugs- und Begleitperson bei der Entwicklung des Kindes dienen und es dabei unterstützen, seine Fähigkeiten zu entdecken und selbst zu experimentieren.

Der Kontakt eines Kindes mit anderen Kindern ist absolut notwendig, um sein persönliches, soziales und kulturelles Lernen zu entfalten.

3. Die Organisation

In unserer Einrichtung haben wir die Möglichkeit, maximal 19 Kinder pro Tag zu betreuen, das heisst 6 Kinder auf der **Baby Gruppe Sonnenschein** und 13 Kinder in der **altersgemischten Gruppe Regenbogen**. Die Kinder sind zwischen 3 Monate und 6 Jahre alt.

4. Rahmenbedingungen

Die Kinderkrippe Zauberhimmel befindet sich am der Uhlandstrasse, 6 8037 Zürich. In der Nähe liegen auch verschiedene Spielplätze im Grünen. Die Krippe ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen.

5. Sozialpädagogische Grundsätze

Folgende Punkte sind uns in der Arbeit mit den Kindern wichtig:

Die Kinder werden durch qualifiziertes Fachpersonal betreut. Ziel der Betreuung ist es, den Kindern einen sicheren und geborgenen Ort zu bieten, wo jedes Kind individuell wahrgenommen wird und dementsprechend in seiner Entwicklung begleitet und unterstützt wird. Wir betrachten und respektieren das Kind als eigenständige Persönlichkeit. Eine respektvolle, wertschätzende Haltung der Erzieherinnen gegenüber dem Kind und untereinander ist uns ein zentrales Anliegen.

Wir orientieren uns vor allem an den Stärken und Ressourcen der Kinder und fördern diese speziell. Durch die altersgemischte Gruppe lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen, Vorbild zu sein und sich zu integrieren.

Konflikte werden mit Unterstützung der Erzieherinnen konstruktiv gelöst.

Der Tagesalltag ist so gestaltet, dass sich jedes Kind motorisch, geistig, sprachlich und emotional weiterentwickeln kann. Rituale, Jahreszeiten und themenorientiertes Arbeiten, sowie gezielte Aktivitäten, Bewegung musischer und geistiger Fähigkeiten sind Schwerpunkte der Gruppe. Pädagogische Mittel, welche die körperliche, sozialemotionale und die kognitive Entwicklung fördern, werden zum freien Spiel zur Verfügung gestellt. Diese Strukturen sind aber auch flexibel und ermöglichen es, auf aktuelle Bedürfnisse einzugehen

Die Kinder erhalten die nötigen Grenzen und Strukturen im Alltag. Dabei ist uns wichtig, dass die Kinder weder zum Essen noch zum Schlafen gezwungen werden, vielmehr wir unsere Vorbildrolle bewusst leben.

Wir respektieren die Fähigkeiten jedes Kindes und fördern sein Selbstvertrauen, indem wir jedes Kind zu selbständigem Tun und eigenständigem Denken ermutigen. Wir gewähren dem eigenen Tun und Erleben viel Raum. Wir tadeln nie das Kind und seine Persönlichkeit, sondern sein Tun, wenn dies angebracht ist.

Wir legen grossen Wert auf Rituale. z.B. ist der Morgenkreis von grosser Bedeutung. Alle Kinder und Mitarbeiterinnen werden begrüsst, dies fördert eine angenehme Stimmung und einen guten Start in den Tag. Nebst den täglichen Ritualen wie das Zähneputzen, das gemeinsame Essen, Mittagschlaf, feiern wir im Tag auch das Geburtstagsritual sowie jahreszeitenbezogene Feste.

Das Leben in und mit der Natur, das Erleben der Jahreszeiten, Sinneserfahrungen mit Wasser, Erde, Luft und Feuer, sowie Sorgetragen für Pflanzen, Tiere und Umwelt gehören für uns dazu.

Kleinere und größere Feste haben ihren festen Platz im Jahresablauf. Jedes Kind darf seinen Geburtstag im Kindergarten feiern und wird für einen Tag zum Mittelpunkt der Gruppe.

Das Einhalten von bestimmten Regeln und Richtlinien ist mit allen Mitarbeitenden abgesprochen. Somit ist für alle Erzieherinnen das Setzen von Grenzen bei entsprechendem Verhalten verbindlich. In Teamsitzungen reflektieren sich die Mitarbeiterinnen, hinterfragen ihr Handeln und tauschen sich aus. Die Betreuer-/innen orientieren sich an positiven Erfahrungen und gut Bewährtem.

Wir lehnen jede körperliche oder seelische Bestrafung ab. Konsequentes, dem Alter entsprechendes Handeln zeigt dem Kind die Auswirkung seines Verhaltens auf. Grenzen setzen ist dort nötig, wo andere verletzt, geplagt oder gekränkt würden. Wir orientieren uns an positivem Verhalten und stärken das Kind durch Ermutigung und Zuwendung. In Konfliktsituationen verhalten wir uns beobachtend und abwartend. Gemeinsam mit den Kindern suchen wir dann nach Lösungen und setzen sie mit ihnen um.

Wir Betreuer-/innen leben den Kindern vor, Gefühle mitzuteilen bzw. zu teilen. Es gibt Situationen in denen ein Kind in einer Umarmung Trost sucht, in anderen Momenten alleine sein Gefühl des „Traurig sein“ ausleben will. Wir nehmen diese Bedürfnisse der Kinder ernst. Die Kinder sollen eigene Bedürfnisse erkennen, sich behaupten, aber sich auch in die Rolle anderer versetzen lernen und Rücksicht auf andere nehmen können.

Morgenkreis und tägliche Gruppenrituale lassen die Zusammengehörigkeit bewusst erleben. Wer fehlt? Warum, ist jemand krank oder wer ist in den Ferien? Es ist uns wichtig, dass jedes Einzelne weiß, dass es ein wichtiger Teil in der Kinderkrippe Zauberhimmel ist.

Die Kinder gestalten den Alltag in der Kinderkrippe Zauberhimmel aktiv mit. Selber entdecken und experimentieren werden bewusst gefördert. Wir achten auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ruhe und Bewegung.

Mit Rollenspielen, Geschichten, Singspielen wird der Wortschatz des Kindes erweitert und seine Sprachfreudigkeit gefördert. Durch eine klare und deutliche Ausdrucksweise beim Reden mit dem Kind zeigen wir ihm, was wir wollen und dadurch vermitteln wir ihm Sicherheit. Wir sprechen mit dem Kind, nicht zu ihm!

Die Dynamik und das Zusammenspiel der Kindergruppe werden beobachtend begleitet und in Teamsitzungen besprochen. Mögliche Krisen werden erkannt und offen angesprochen. Im Bedarfsfall wird das Gespräch mit den Eltern gesucht. Der Austausch unter den Erzieherinnen und mit den Eltern ist ein wichtiges Instrument unserer Zusammenarbeit.

Auf dem Weg zur Selbständigkeit begleiten und unterstützen wir die Kinder jeden Tag. Jedes Kind übt sich täglich darin Selbständig z.B. die Schuhe anzuziehen, aufzuräumen oder die Zähne zu putzen usw. Natürlich geben wir Hilfestellung und wollen nicht, dass sich die Kinder überfordert fühlen. Die älteren Kinder können ihre Selbständigkeit auch entwickeln indem wir ihnen die Möglichkeit geben, den jüngeren im Alltag zu helfen.

6. Innenräume

Den Kindern stehen zwei Gruppenräume, die den Bedürfnissen der Kinder entsprechend gestaltet wurden, zur Verfügung. Daneben bestehen die notwendigen sanitären Einrichtungen wie separate WC für Personal und Kinder, eine Küche wo wir unser Essen selber kochen, sowie ein Bastelraum und ein kleiner geschützter Garten vor dem Haus. Ein kleiner Raum beim Eingang wird bei Bedarf als Büro- und Besprechungszimmer genutzt.

Im Korridor im rückwärtigen Bereich befinden sich die Garderoben der Kinder.

Die Krippenräume haben eine optimale Raumtemperatur von ca. 21° - 23° C, so können die Kinder eine komfortable Kleidung tragen, welche sie zum spielen und arbeiten ideal finden. Die alters gemischte Gruppe Regenbogen beträgt 50 m² für den Gruppenraum und 27 m² für das Schlafzimmer. Die Baby Gruppe Sonnenschein beträgt 25 m² Gruppenraum und 13 m² für das Schlafzimmer.

6.1. Gruppenraum

Die Gruppen Regenbogen und Sonnenschein haben genügend freien Platz für Bewegung und eine grosse Anzahl von Spielsachen (Puppen, Bücher, Farben, Kissen, Musik Elemente usw.). Dazu eine Ecke wo sich die Kinder in Ruhe mit sich selbst beschäftigen können, sofern sie dies wollen.

Im Gruppenraum wird auch gegessen, gemalt, gespielt und einfach gelebt.

6.2. Schlafzimmer

Bei der Gruppe Regenbogen wie bei der Gruppe Sonnenschein haben wir nur an den Ruhe und Entspannung von unsere Kindern gedacht deswegen haben wir die Wände schön dekoriert mit Beruhigende Motiven. In diesem Raum können die Babys vor dem Schlafen beruhigende Musik hören. Die Kinder haben schönes, gutes und sehr gepflegt Babybetten, Matratzen, gefütterten Weidekorb, Stillkissen und Decken wo das Kind gut in Ruhe darauf schlafen kann.

6.3. Bastelraum

Im hinteren Bereich der Krippe befindet sich ein Raum welcher ca. 34.m² umfasst. dieser Raum werden wir als Bastelraum, als Gumpi- und Speilzimmer nutzen. Dort wird gekrabbelt, gespielt, gesprungen und gesungen.

6.4. Aussenräume

In der Nähe sind leicht erreichbare externe Spielplätze, Wald, Schwimmbad vorhanden. So kann dem Bewegungsdrang der Kinder entsprochen werden. Vor der Krippe haben wir einen kleinen Garten wo sich die Kinder auch draussen spielerisch gut bewegen kann.

7. Die Führung der altersgemischten Gruppe

Die grösseren Kinder werden Vorbild für die kleineren sein, die jüngeren Kinder werden angeregt zum Mitmachen bei den älteren. Ihr Selbstvertrauen wächst im Erleben der eigenen Fähigkeiten. In der Gruppe lernt das Kind Toleranz und Rücksicht. Es wird auch Freundschaften eingehen und diese lernen zu pflegen.

Die altersgemischte Kindergruppe vermittelt Geborgenheit, die Erwachsene in dieser Art nicht leisten können. Auf ganz natürliche Art erleben die Kinder, dass jedes Kind etwas Besonderes ist, unterschiedliche Fähigkeiten, Vorlieben, Interessen und Angewohnheiten besitzt.

7.1. Rituale und Regeln

Rituale gibt den Kindern Sicherheit und Kontinuität, die sie stärkt und wo sie ihre Fähigkeiten verbessern können:

- Geregelter Tagesablauf
- Lieder zu bestimmten Anlässen (z. B. Begrüßungslied, Tischlied vor den Mahlzeiten, Geburtstagslied)
- Gemeinsame Mahlzeiten (Frühstück, Mittagsessen, Nachmittagssnack)
- Gemeinsam zu essen (gemeinsam anzufangen und zu warten bis alle fertig sind)
- Körperpflege (Windeln wechseln, Hände waschen vor den Mahlzeiten, Zähneputzen nach den Mahlzeiten)
- Lernen einander nichts wegzunehmen
- Lernen einander nicht weh zu tun
- Versuchen sich gegenseitig zu helfen

8. Führung der Baby Gruppe

Die Babys welche wir betreuen dürfen erfordern eine spezielle Aufmerksamkeit und einen besonders intensiven Umgang. Dieser Anforderung tragen wir auch entsprechend Rechnung.

Auf der Babygruppe gibt es entsprechend ruhige Bereiche und die Mitarbeiter sowie die Gruppenleiterin ist angewiesen die individuellen Bedürfnisse der Kleinkinder zu berücksichtigen. Diese werden bei der Eingewöhnung mit den Eltern abgesprochen und anschliessend auch berücksichtigt. Veränderungen welche sich mit der Entwicklung des Kindes ergeben, werden den Eltern laufend mitgeteilt.

Jedes Baby hat je nach Alter und Wunsch oder Gewohnheit die Möglichkeit zum Spielen, Ausruhen und Schlafen. Für diese Aktivitäten hat die Krippe auch entsprechende Inventarien, seien dies Dondolo/Hängematten, Maträzli oder spezielle Betten in einem separaten und ruhigen Schlafräum. Die täglichen Rythmen werden dabei weitestgehend berücksichtigt, mit den Eltern abgesprochen und wo möglich dem Krippen Alltag angepasst.

Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit sich telefonisch bei der Gruppe nach dem Wohlbefinden Ihres Kindes zu erkundigen.

Behutsam wird der Rhythmus der älteren Säuglinge auf die Essenszeiten der Krippe abgestimmt und wo natürlich und gewünscht auch die Integration in die altersgemischte Gruppe gefördert – dies selbstverständlich erst mit fortgeschrittenem Alter und Absprache mit den Eltern.

Die Kinder geniessen ein gemeinsames Mittagessen mit den Erzieherinnen und dabei wird jedem Kind, das einen Schoppen oder eine Breimahlzeit erhält (auch hier wird ein individueller Rhythmus berücksichtigt), die volle Aufmerksamkeit. Die Mütter der «kleinen Babys» sind zum Stillen während des ganzen Tages herzlich willkommen.

Kinder weinen nicht ohne Grund. Wenn es die Gruppensituation zulässt, nimmt die Erzieherin das Kind zu sich und gibt ihm den nötigen Körperkontakt und trägt es auch im Tragetuch oder Ergo Baby Carrier herum. Die Babygruppe ist keine für sich isolierte Gruppe. Durch die Lage im Erdgeschoss ist der Kontakt mit anderen Kindern gewährleistet. Die älteren Kinder haben auch die Möglichkeit an den Aktivitäten der altersgemischten Gruppe teilzunehmen. Am Morgen und am Abend während den Bring- und Abholzeiten werden die Gruppen zusammengelegt, auch dann haben die Kinder Kontakt miteinander.

8.1. Rituale und Regeln

Auch bei den Säuglingen sind Rituale wichtig. Die Frage ab wann beginnt die Erziehung ist hier besonders wichtig. Ab wann müssen wir Grenzen setzen und Regeln einführen? Konkret heisst dies zum Beispiel: Wie lernt das Baby möglichst schnell, alleine ein- und durchzuschlafen. Ein «Nein» zu akzeptieren sich einen Moment gedulden.

Diesen Punkten tragen wir Rechnung und strukturieren unsere Tagesabläufe entsprechend damit soll der Säugling lernen sich an vorhandene Strukturen und Regeln zu gewöhnen:

- Geregelter Tagesablauf
- Rhythmus
- Zuwendung und Sicherheit
- Weniger verbale Eingriffe
- spürbare Massnahmen

Die körperliche und die geistige Entwicklung sind im ersten Jahr noch ganz eng miteinander verbunden. Geborgenheit und damit Zufriedenheit ist eine wichtige Grundlage welche dem Säugling in seiner Entwicklung von Wahrnehmung und Persönlichkeit unterstützt.

9. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung dient unter anderem dem Aufbau einer offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern. In dieser Phase haben die Eltern die Möglichkeit, unsere Arbeit intensiv kennen zu lernen und sie können die verschiedenen Situationen mit uns zusammen reflektieren. Uns ist diese Zeit sehr wichtig, denn das Vertrauen der Eltern überträgt sich auf das Wohlbefinden des Kindes.

Kinder und Eltern erhalten die Möglichkeit, sich mit Zeit und Ruhe, die sie jeweils benötigen, an den neuen Tagesablauf zu gewöhnen. In den ersten Tagen sollte ein Elternteil für eine gewisse Zeit anwesend sein, damit sich die Kinder ohne Angst mit der neuen Umgebung vertraut machen können. Der Besuch sollte sich in der Anfangszeit auf einige wenige Stunden beschränken, damit die Kinder nicht überfordert werden.

Dauer und Ablauf der Eingewöhnungsphase richtet sich nach den individuellen Entwicklungsstand und Tempo jedes einzelnen Kindes. Nach unsere Erfahrungen, normalerweise 2 Wochen ist meistens genügend.

9.1. Rituale

„Rituale stärken unser Selbst, sie stiften Ordnung und regeln Übergänge. Durch sie findet der Mensch seinen festen Platz in der Welt.“ (Prof. Hildebrand)

Täglich sind Kinder einer Vielzahl von Eindrücken und Reizen ausgesetzt, die sie aber nicht auf einmal verarbeiten können. Deshalb helfen ihnen viele liebe Gewohnheiten, die durch immer wiederkehrende Abläufe zu Ritualen werden. Diese Eindrücke zu verarbeiten geben dem Kind das Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit und stärken somit das Selbstbewusstsein. Rituale helfen dem Kind sich im Tagesablauf zurechtzufinden, es stellt Bezug her und macht dem Kind Zeitabschnitte bewusst.

- Begrüßungs Ritual
- Abschieds Ritual
- Singen vor den Mahlzeiten
- festliche Rituale (Geburtstag, Fasnacht, Ostern, Samichlaus, Weihnachten)
- Wasch- und Körperpflege Rituale
- Das „Gute Nacht“ – Ritual

9.2. Eingewöhnung

Das Eingewöhnen in die Krippe ist für das Kind, seine Eltern und BetreuerInnen eine anspruchsvolle Aufgabe. Um eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind aufzubauen, wird die Eingewöhnungszeit in Absprache mit den Eltern

geplant. Die Trennung Kind-Eltern wird schrittweise gestaltet. Die Schaffung von Ritualen ist wichtig für die Begrüssung und Verabschiedung. Die Eingewöhnung findet cirka 2 Wochen vor dem eigentlichen Eintritt statt. Eine Bezugsperson ist anfangs stundenweise mit dem Kind beschäftigt. Wir gehen ganz individuell auf jedes Kind und jede Situation ein. Wir beobachten das Kind während dieser Zeit und planen die entsprechenden Massnahmen für die Eingewöhnung schrittweise. Der tägliche Austausch mit den Eltern durch persönliche Gespräche ist während dieser Phase entsprechend wichtig. So sieht das Kind den engen Kontakt zwischen der neuen Erzieherin und den Eltern. Damit fasst es schneller Vertrauen zur neuen Bezugsperson und kann im Beisein der Erzieherin seinen Platz in der Gruppe finden.

9.3. Gruppenwechsel

Der Gruppenwechsel in die altersgemischte Gruppe wird mit ca. 18 – 24 Monaten durchgeführt. Der Abschied aus der Gruppe wird mit einem Abschiedsritual thematisiert. Wir essen zum letzten Mal zusammen, wir singen und es gibt immer ein kleines Abschiedsgeschenk. Danach begleitet die Gruppenleiterin das Kind in den neuen Gruppenraum zur neuen Erzieherin. Vorher findet hier eine kleine Eingewöhnungszeit statt, indem die Kinder stundenweise einen „Besuch“ der zukünftigen Gruppe machen dürfen und damit auch die Neugier gefördert wird. So stimmen sie sich langsam auf die neuen Kinder und das neue Gruppenleben ein.

10. Förderung von Sinneswahrnehmungen

10.1. Orientierungsvermögen und Motorik

Das Kind macht in diesem Alter grundlegende Erfahrungen, die seine späteren Einstellungen prägen können. Ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung von Krippenkindern ist die Sinneserfahrung: Hören, sehen, schmecken, riechen und tasten ist von grosser Bedeutung, um sich selbst und die Umwelt wahrzunehmen. Zur Schulung der Sinneswahrnehmung sollten die Kinder vielfältige Anregungen erhalten, die ihnen Spass und Freude bereiten. Sie sollten angehalten werden, nicht nur mit dem (Handels-) üblichen Spielzeug zu spielen, sondern die Möglichkeit erhalten, ihre Umwelt spielerisch zu erkunden. So oft wie möglich sollen die Kinder daher nach draussen gehen und Dinge in ihrer natürlichen Umgebungen erleben, durch Spaziergänge im Regen, barfusslaufen im Sand, Kontakt mit dem Schnee im Winter oder durch einfache Gelegenheiten wie Federn streicheln oder Seifenblasen pusten. Die Kleinsten lernen dabei von den Erfahrungen der grösseren Kinder. Die Kinder sollten jederzeit die Möglichkeit haben mit

unterschiedlichsten Materialien (Papier, Knete, Fingerfarben, Steinen, Ästen, Blättern, usw.) Erfahrungen zu sammeln, um ihre Kreativität und Motorik anzuregen.

Auch die Freude an der Musik möchten wir durch gemeinsames Singen, Bewegungsspiele und Musikinstrumente jeglicher Art unterstützen. Der Phantasie der Kinder sollten keine Grenzen gesetzt werden. Sie werden verschiedene Musikinstrumente und musikalische Traditionen ihres und fremder Kulturkreise kennen lernen.

Turnen, laufen, krabbeln, im Freien spielen, sich bewegen und sich selbst einschätzen, gehören zu einer gesunden Entwicklung des Kindes. Wir werden dafür sorgen, dass jedes Kind über genügend freien Raum drinnen und draussen verfügt.

11. Körperpflege

Damit das Kind ein natürliches Verhältnis zu seinem Körper und dessen Funktionen entwickeln kann, möchten wir der Körperpflege jeden Tag genügend Zeit einräumen.

Das Kind soll Freude haben am Zähne putzen, Gesicht und Hände waschen.

Während die einen Kinder noch mit dem Zähne putzen beschäftigt sind, gehen andere schon auf die Toilette oder werden gewickelt. Wenn es möglich ist, lassen wir die Kinder auf den Wickeltisch klettern, andere Kinder bevorzugen es, auf dem Boden gewickelt zu werden. Wir zeigen ihnen, wie sie ihre Windel selber öffnen können, um später einfacher selbständig auf die Toilette gehen zu können. Zudem lernen die Kinder viel voneinander und erfahren das Sauberwerden als einen natürlichen Prozess, den sie selbst bestimmen und durch ihr Verhalten signalisieren.

Die Wickelzeiten werden dem individuellen Rhythmus des Kleinkindes angepasst.

Der Beginn der Sauberkeitserziehung eines Kindes wird mit seinen Eltern angesprochen.

12. Schlafbedürfnisse

Ausreichend Schlaf ist – wie die Befriedigung des natürlichen Bewegungsdranges – eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes. Das Schlafbedürfnis ist individuell verschieden, wobei das Alter nur ein sehr allgemeiner Anhaltspunkt ist. Das Kind soll das Schlafen als etwas Schönes und Beruhigendes empfinden. Jedes Kind wird seinen Schlafplatz haben, den es mit persönlichen Gegenständen wie Schnuller, Teddybär oder Puppe gemütlich einrichten kann. Bei jedem Kind werden wir auch mit den Eltern besprechen, ob das Kind einen Mittagsschlaf braucht oder nicht. Für die grösseren Kinder, die nicht mehr schlafen wollen, wird eine Erzieherin Geschichten vorlesen oder andere Beschäftigungsalternativen anbieten.

13. Emotionale Zuwendung

Jedes Kleinkind braucht emotionale Zuwendung, die engen Körperkontakt mit der Erzieherin fordert. Wenn das Kind wünscht, wird die Erzieherin ihm die Geborgenheit geben, die es braucht.

14. Einnehmen der Mahlzeiten

Grössten Wert legen wir auf das gemeinsame Einnehmen der Zwischenmahlzeiten und des Mittagessens. Das Essen wird in der Krippe selber zubereitet.

Das Mittagessen der Kinder sollte den Empfehlungen für eine vollwertige Ernährung folgen. Zum Trinken werden ungesüsster Tee, Milch oder Wasser je nach Wunsch der Kinder angeboten. Es ist uns wichtig, dass die Kinder die Mahlzeiten in einer entspannten Atmosphäre einnehmen und erleben.

In der Kinderkrippe Zauberhimmel bieten wir täglich frisches Obst und Gemüse an, entweder als Nachtisch zum Mittagessen oder zum Nachmittagssnack, damit die Kinder die Möglichkeit haben, verschiedene Obst- und Gemüsesorten kennen zu lernen und auszuprobieren.

Die Kinder entscheiden selber, was und wie viel sie essen möchten. Sie werden aber motiviert, die angebotenen Speisen zu probieren. So können sie die verschiedenen Lebensmittel, die wir auch jedes Mal mit ihnen zusammen beim Namen nennen, mit den ihnen eigenen Geschmacksvarianten kennen lernen. Wir ermutigen sie, ihre Wünsche zu äussern und sich gegenseitig am Tisch zu helfen.

15. Ausdrucksfähigkeit

Das kleine Kind hat eine angeborene Bereitschaft, Sprachen zu erlernen. Das Vorbild und die sprachliche Anregung durch andere Menschen sind grundlegende Bedingungen des Spracherwerbs. Durch Aussprache, Mimik, Gestik, Melodien und Töne möchten uns die Äusserungsfreudigkeit vom Säuglingsalter an unterstützen. Wir möchten, dass sich die Kinder einen altergemässen Wortschatz aneignen und später lernen, daraus Sätze zu bilden. Deshalb sollen die Gegenstände mit dem richtigen Namen benannt werden und es muss mit den Kindern von Anfang an deutlich, korrekt und in ganzen Sätzen gesprochen werden. Rollenspiele unterstützen die Sprachentwicklung und Sprachfreudigkeit. Die Kinder lernen, sich angemessen in der deutschen, portugiesischen, Italienischen und spanischen Sprache, sowie durch Mimik und Körpersprache auszudrücken.

Grundsätzlich unterhalten wir uns mit den Kindern und untereinander in der Krippe auf Deutsch. Wir werden in den ersten Monaten lernen, welche Bedürfnisse die Kinder haben und auf welche Sprachen sie reagieren. Diesen Sprachbedürfnissen werden wir

entgegenkommen, soweit es uns möglich ist. Unsere Mitarbeiter decken mehrere vor allem Lateinische Sprachen ab. Unser Tagesprogramm wird sich entwickeln und dabei sollen auch einzelne Spiele oder Tätigkeiten in einer anderen Sprache, vorzugsweise portugiesisch, umgesetzt werden.

16. Sensibilisierung auf Fremdkulturen

Über die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen werden die Kinder für andere Traditionen und kulturelle Differenzen sensibilisiert und lernen "Anderssein" als Bereicherung und Anregung zu betrachten. Dadurch wird das Kind bewusster, toleranter und neugieriger gegenüber der Welt, in der es sich entwickelt. Dialekte werden gefördert und gepflegt.

17. Die Zusammenarbeit mit den Eltern

Auf die Zusammenarbeit mit den Eltern legt das Team besonderen Wert. Der kurze Informationsaustausch beim Bringen und Holen der Kinder gehört ebenso dazu, wie regelmässig stattfindende Einzelgespräche und Elternabende. Bei Bedarf unterstützt und berät die ausgebildete Mitarbeiterin die Eltern in Erziehungsfragen oder leitet diese an qualifizierte Fachstellen weiter.

Wir haben eine offene und vertrauensvolle Beziehung mit den Eltern.

Die Eltern und die Erzieherinnen der Kinderkrippe arbeiten kooperativ bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen. Die Transparenz unserer Arbeit in der Kinderkrippe gegenüber den Eltern ist für uns von grosser Bedeutung. Voraussetzung für die familienergänzende Erziehungsarbeit ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und den Eltern.

Gemeinsam mit den Eltern wollen wir die besten Voraussetzungen schaffen, dass sich das Kind zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit entwickeln kann und lernen kann, sich mit den heute vielfältigen Lebenssituation auseinander zu setzen.

Beim Aufnahmegespräch stellen wir den Eltern die Einrichtung vor, erklären ihnen die Reglemente, pädagogischen Grundsätze sowie den Tagesablauf, und erkunden ihre Vorstellungen und Wünsche gegenüber der Kinderkrippe.

Täglich informieren wir die Eltern über das Geschehen in der Kinderkrippe.

Mindestens zweimal im Jahr wird ein Elternabend angeboten, Dabei besteht für die Eltern die Möglichkeit, Ihre Vorschläge, Wünsche und auch kritischen Anmerkungen gegenüber der Krippe anzubringen. Ausserdem können sie andere Eltern kennen lernen und zu ihnen Kontakt aufzunehmen.

18. Bild von Mitarbeiter

Die Krippe wird von einer Gruppenleiterin, zwei Kleinkinderzieherinnen, einer Lehrfrau, drei Praktikantinnen gefördert und betreut. Eine Aushilfe unterstützt das Team bei Abwesenheiten wie Krankheit und Weiterbildung. Dieser Stellenplan ermöglicht eine optimale und dem Entwicklungsstand entsprechende Betreuung der Kinder.

Die Leiterin der Kinderkrippe Zauberhimmel hat die Gesamtverantwortung für die Kinderkrippe. Sie unterstützt und berät das Team bei allen personellen und pädagogischen Themen und ist verantwortlich für das pädagogische Konzept.

19. Die Zusammenarbeit im Team

Unsere Zusammenarbeit ist von Respekt, Vertrauen, Liebe, Offenheit, Geduld und Ehrlichkeit füreinander geprägt. Konflikte werden in einer offenen Art angegangen und konstruktiv ausgetragen. Klare Stellenbeschreibungen regeln Kompetenzen und Zuständigkeiten. Ihre Aufgaben erledigen die Mitarbeiterinnen partnerschaftlich und selbstverantwortlich. Jede Mitarbeiterin hat die Möglichkeit sich und ihre Meinung einzubringen.

Um die Fachkompetenz auf gutem Niveau zu halten, sind die Mitarbeiterinnen zu selbstreflektierendem Arbeiten und zu regelmässiger Weiterbildung bereit.

Joselita Visconti, Geschäftsleiterin – 1.9.2016